



INHALT

PROJEKTBERICHTE

Aufbau eines "Netzwerkes
Personalkompetenz" | S. 7

Modulares Blended-Learning-Konzept
für Facility Management | S. 8

Self-Organizing ICT Resource
Management (SORMA) | S. 10

NEUES PROJEKT

4² für Oberfranken | S. 11

RÜCKBLLENDE

29. Mitgliederversammlung und Festvortrag 2

Fachtagung

1. Nordbayerischer Energietag 3

Das BF/M trifft Bundeswirtschafts-
minister Michael Glos 4

Veranstaltung

5-Euro-Business-Wettbewerb 2008 5

VORANKÜNDIGUNG

Fachtagung

Patente machen schlau 6

Masters-Börse 2008 6

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer kurzen Sommerpause meldet sich das BF/M mit der sehr erfreulichen Nachricht zurück, dass im Rahmen des Förderprogrammes EXIST III das Projekt „4² für Oberfranken“ erfolgreich beantragt werden konnte. Gemeinsam mit den oberfränkischen Hochschulen aus Bayreuth, Bamberg, Hof und Coburg wird das BF/M-Bayreuth ab Anfang des Jahres 2009 an der Förderung der unternehmerischen Selbstständigkeit an Hochschulen arbeiten.

Gemeinsam mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken (KNF), der Firma AGO AG und dem Unternehmensverband BayME wurde zum ersten Mal der **1. Nordbayerische Energietag** am 17. Juli im Schloss Thurnau veranstaltet und von den Unternehmen der Region sehr zahlreich angenommen und gelobt. Schon zum jetzigen Zeitpunkt wird eine Fortsetzung im nächsten Jahr geplant.

Die momentan laufenden **Projekte** „Netzwerk Personal“ und der prämierte „Prozesskoordinator Kunststoff“ werden wie gewohnt mit viel Engagement vorangetrieben. Über unsere beiden Projekte „Ein modulares Blended-Learning-Konzept für Facility Management“ und „SORMA“ (Self Organizing ICT Resource Management) erfahren Sie in dieser Spiegel-Ausgabe den aktuellen Stand.

Weitere Projekte z. B. zur Verbesserung der Ausbildungssituation in der Kunststoffbranche in Oberfranken befinden sich in der Antragstellung. (KH)

Rückblende

29. Mitgliederversammlung und Festvortrag

Die diesjährige Mitgliederversammlung des BF/M fand am **15. Juli 2008** im Hörsaal 22 der Universität Bayreuth statt. Prof. Schlüchtermann begrüßte die anwesenden Kuratoren, Mitglieder, Vorstände und Mitarbeiter.

In seinem Bericht handelte der Präsident mit der Diskussion, Vorlage und Feststellung des Jahresberichts 2007 sowie der Entlastung von Vorstand und Kuratorium zunächst die Formalia ab. Im Anschluss gab Prof. Schlüchtermann einen Überblick über die aktuelle Arbeit des BF/M. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder gab es keine.

Im **Ergebnisbericht** gibt Prof. Schlüchtermann zunächst einen Überblick über die bearbeiteten Forschungsprojekte: „Blended-Learning-Konzept für Auszubildende im Sektor ‚Car-Mechatronik‘ (BLCM)“, „Self Organizing ICT Resource Management (SORMA)“, „Prozesskoordinator Kunststoff“, „Aufbau eines ‚Netzwerks Personalkompetenz‘“, „Die IHK im Spiegel ihrer Mitglieder“ und „Automatisierte optimale Lieferlotzusammensetzung zur Flexibilisierung der Filialbelieferung bei NKD“.

Im Jahr 2007 fanden zahlreiche Vorträge externer Referenten, Workshops und Arbeitskreise, die 19. Masters-Börse und der Gründungswettbewerb „5-Euro-Business“ statt. Des Weiteren wurden diverse Serviceleistungen in Form von Literaturrecherchen und Diplomarbeitenprojekten durchgeführt.

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung fand eine Neubesetzung bzw. Wahl des Kuratoriums statt. Dr.-Ing. E. h. Ger-

hard Markgraf und Siegmund Schiminski haben um die Niederlegung ihrer Ämter gebeten. Für die Neubesetzung wurden Dipl.-Kfm. Alexander Burkhardt, Geschäftsführender Inhaber der Burkhardt GmbH, und Karl Kirschner, Geschäftsführer der Stäubli GmbH, vorgeschlagen. Die Annahme der nominierten neuen Kuratoren erfolgte einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung.

Im Anschluss stellte Prof. Schlüchtermann den **Publizitätsbericht** des BF/M vor sowie den **Situationsbericht**, in dem aktuelle Mitglieder- und Mitarbeiterzahlen näher erläutert werden.

Nach der Abhandlung der Formalia berichtete Prof. Schlüchtermann aus der aktuellen Arbeit des Instituts. Zentraler Tätigkeitsbereich ist weiterhin die Projektaktivität, aktuell vornehmlich die bereits genannten Projekte BLCM (Blended-Learning-Konzept für Auszubildende im Sektor ‚Car Mechatronic‘), SORMA (Self-Organizing ICT Resource Management) sowie das Qualifizierungskonzept zum ‚Prozesskoordinator Kunststoff‘. Zwischenzeitlich wurde zudem eine Mitgliederbefragung im Auftrag der IHK Bayreuth durchgeführt.

Prof. Schlüchtermann schloss die Versammlung mit dem Hinweis auf den anschließenden Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Christina E. Banner zum Thema **„US-Hypothekenkrise 2007/08 - Welche Lehren können wir ziehen?“**

Im Anschluss an den Festvortrag nutzten die zahlreichen Besucher den Stehempfang, um bei einem kleinen Imbiss und Getränken das persönliche Gespräch mit Frau Banner zu suchen. (KH)

Rückblende

1. Nordbayerischer Energietag

Steigende Energiekosten zwingen Unternehmen zum Umdenken

Im vollbesetzten Kutschenhaus des Schlosses Thurnau kamen am 17. Juli 2008 mehr als 70 Unternehmensvertreter aus Bayern und ganz Deutschland zusammen, um kosteneffiziente Lösungen bei CO₂ und Energie beim 1. Nordbayerischen Energietag zu diskutieren.

Die Gemeinschaftsveranstaltung des BF/M-Bayreuth, des Kunststoff-Netzwerk Franken e. V., der AGO AG Energie + Anlagen und dem Unternehmensverband BayME traf angesichts immer weiter steigender Energiepreise den Nerv der Unternehmen. In seiner Begrüßung unterstrich **Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg**, Mitglied des Deutschen Bundestages, die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Region und die einheimische Industrie. Lösungen seien gefragt und er forderte einen

ganz klaren Fahrplan der Energiepolitik in Deutschland.

Franz Brosch, Geschäftsführer vbw/BayME/VBM-Geschäftsstelle Oberfranken, betonte anschließend mehrmals, dass Klimaschutz nicht zu Lasten der internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gehen dürfe. Er forderte eine international abgestimmte Klimapolitik mit Augenmaß. Der Öffentlichkeit gelte es noch viel stärker als bisher deutlich zu machen, dass die deutsche Industrie in erster Linie Teil der Lösung und nicht Teil des Problems sei, so Brosch weiter.

Die folgenden Fachvorträge zeigten anschaulich die Energieeffizienzpotenziale in Geräten und Anlagen auf und stellten Lösungsansätze zur Diskussion.

Eberhard Petri von ECPE, dem European Center für Power Electronics in Nürnberg stellte Einsparpotenziale bei elektrischen Antrieben, bei Beleuchtung, Informations- und Kommunikationstechnik unter Zuhilfenahme von leistungselektronischen Komponenten vor. Durch den Einsatz der geeigneten Komponenten ließen sich oftmals sogar ohne höhere Investitionskosten immense Energieeinsparpotenziale erreichen und auf diese Weise eine schnellere Amortisation der Anlagen erzielen.

„Hauptenergieverbraucher der deutschen Industrie sei die Prozesswärme mit 66 % sowie mechanische Energie“, so **Dr.-Ing. Andreas Obermeier** vom Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der Universität Bayreuth. Diese Aussage macht deutlich, in welchen Bereichen durch Energieeffizienzmaßnahmen erhebliches Potenzial in Industrie und Gewerbe genutzt werden kann.

Klaus Reisner von der Reisner AG in Holzwickede stellte innovative Konzepte zur Wärmerückgewinnung vor. Die sinnvolle Abwärmenutzung aus Kälteanlagen und die variable Kondensation hülften, Betriebskosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Nach einer sehr diskussionsintensiven Kaffeepause stellte **Tomas Hecker** (Produktmanager AL-KO Lufttechnik) im Auftrag der TROX GmbH, Schweitenkirchen, Einsparpotenziale und Lebenszykluskosten in der Lüftungs- und Klimatechnik vor. Seine Ausführungen deckten sich mit der durchgängigen Kernaussage der gesamten Veranstaltung und aller Vortragenden. Es war die Forderung nach einem Umdenken bei der Beschaffung von Anlagen, insbesondere bei mittelständischen Unternehmen. Es dürfe in der Zukunft nicht mehr darum gehen, die kostengünstigste Anlage nach dem Beschaffungspreis auszuwählen, es gelte vielmehr, die Gesamtkosten



Zufrieden mit der Resonanz und den Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten sich die Veranstalter (von links): Hans Rausch (Geschäftsführer des Kunststoff-Netzwerk Franken), Hans Ulrich Gruber (Mitglied des Vorstandes der AGO AG, Kulmbach), Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg (Mitglied des Deutschen Bundestages), Kathrin Heckner (Geschäftsführerin des BF/M-Bayreuth) sowie Franz Brosch (Geschäftsführer vbw/BayME/VBM-Geschäftsstelle Oberfranken)

der Anlagen während Ihres Lebenszyklus in die Amortisationsrechnung einzubeziehen. Einige große Unternehmen hätten es bereits erkannt, dass es keinen Sinn mache, Wartungs- und Energiekosten bei der Investitionsentscheidung außen vor zu lassen.

Tomas Hecker von der TROX GmbH brachte es auf den Punkt: „Bedenken Sie: Die Kosten für einen eventuellen höheren Energieverbrauch über die Lebenszeit der Anlage betrachtet, betragen oft ein Vielfaches der Anschaffungskosten.“ Es mache ökonomisch und energiestrategisch keinen Sinn, aus „Kostenstellenüberlegungen“ heraus auf der einen Seite billiger zu kaufen und dafür aus der anderen Tasche sehr viel mehr Geld durch die Folgekosten zu verausgaben. Einige große Unternehmen

wie Daimler hätten dies bereits erkannt.

Einen interessanten Ansatz stellte die AGO AG Energie + Anlagen aus Kulmbach vor.

Sven Sanders und Jürgen Frisch präsentierten Möglichkeiten, den Klimaschutz im Unternehmen als Aktivposten zu verbuchen. Die entsprechenden energiepolitischen Rahmenbedingungen, die eine deutliche Senkung des CO₂-Ausstoßes fordern, hätten den Weg bereitet, Klimaschutz als unternehmerische Chance zu begreifen. Durch CO₂-Neutralstellung des eigenen Unternehmens und durch die Nutzung der flexiblen Kyotomechanismen ließen sich handelbare CO₂-Zertifikate generieren, die zu direkten Erträgen für die Unternehmen führen können.

Im abschließenden Vortrag präsentierte **Dr. Ulrich Möller** von der Energieagentur für Oberfranken in Kulmbach Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Er stellte anschaulich dar, was durch wen gefördert werde, welche Kombinationen dabei zulässig seien und welche Nachweise und Bestätigungen erbracht werden müssen. Dieser Vortrag stieß erwartungsgemäß auf ein sehr großes Interesse, was sich in einer angeregten Diskussion bereits während des Vortrages zeigte.

Die Geschäftsführerin des BFM-Bayreuth, Frau Kathrin Heckner, schloss die Veranstaltung und lud die Anwesenden zum fränkischen Buffet ein, in dessen Rahmen noch lange diskutiert wurde. (KH)

Bundwirtschaftsminister Michael Glos zu Gast beim BF/M-Mitgliedsunternehmen AGO AG Energie + Anlagen



Bundwirtschaftsminister Michael Glos war am 21. Juli 2008 zu Gast in Kulmbach. Klimaschutz und effiziente Energienutzung aber auch die Vorstellung des BF/M-Bayreuth und des Kunststoff-Netzwerk Franken e. V. (KNF) standen im Mittelpunkt eines Gesprächs bei der AGO AG Energie + Anlagen.

„Energie ist ein Mega-Thema, das unser Jahrhundert begleiten wird“, ist MdB Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg überzeugt, der beim Termin in Kulmbach ebenfalls anwesend war. Für die Bewältigung dieser Herausforderung seien Impulse wichtig: „Da befinden wir uns in Oberfranken in einem hochinnovativen Umfeld“ hielt er fest und verwies den Bundeswirtschaftsminister auf den am 17. Juli stattgefundenen 1. Nordbayerischen Energietag im Schloss Thurnau – eine Kooperationsveranstaltung des

BF/M-Bayreuth, des KNF und der AGO AG Energie + Anlagen.

Herr Glos zeigte sich beeindruckt vom Engagement der gesamten Region im Bereich Klimaschutz und effiziente Energienutzung. „Es ist immer wieder interessant zu sehen, wieviel Innovationskraft gerade in mittelständischen Unternehmen vorhanden ist“, lobte er. (KH)



v.l.n.r.: Hans Rausch (KNF), Wirtschaftsminister Michael Glos, Kathrin Heckner (BF/M), Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg (MdB)

Rückblende

5-Euro-Business-Wettbewerb 2008

Der praxisorientierte Wettbewerb für Studierende zum Thema Existenzgründung an der Universität Bayreuth

Auch im Sommersemester wurde an der Universität Bayreuth mit tatkräftiger Unterstützung des BF/M der 5-Euro-Business-Unternehmensgründungswettbewerb zum wiederholten Male durchgeführt.

Der 5-Euro-Business-Wettbewerb wird regelmäßig an der Universität Bayreuth in Kooperation mit dem BF/M angeboten und hilft Studenten, kreative Geschäftsideen für einen begrenzten Zeitraum von sechs Wochen an einem realen Markt umzusetzen. Dadurch wird den Studenten die Möglichkeit eröffnet, mit einem geringen Risiko, die Chancen ihrer Geschäftsidee abzuschätzen und kompetente Beratung durch erfahrene Unternehmenspaten aus der Wirtschaft zu genießen.

Normalerweise findet der Wettbewerb an drei bayerischen Standorten statt: München, Regensburg und Bayreuth. Doch wegen des Teilnehmermangels wurden diesmal Regensburg und Bayreuth zusammgelegt. Das Finale fand im Theaterraum der Uni Bayreuth statt. Angetreten waren vier Bayreuther und drei Regensburger Teams. Punkte gab es für die Geschäftsberichte, die Geschäftsidee bezüglich Kreativität und Potenzial, die Einnahmen, die Aufmachung der Stände und die abschließende Präsentation.

Knapp die Nase vorn hatten die beiden 24-jährigen Studenten der Betriebswirtschaftslehre, Marten Zieris und Patrick Nagloo, mit ihrem Unternehmen namens "@Bikerz". 1.000 Euro gab's für den Sieg und noch mal 200 Euro, weil sie das beste Bayreuther Team waren. Ihre Idee: Werbung auf Fahrrad Gepäckträgern. „Als wir die vielen

Fahrräder am Studentenwohnheim und Uni-Campus sahen, dachten wir, das wäre ein idealer Werbeträger.“ Aus Lastwagenpläne schneiderten die zwei einen Gepäckträger-Bezug, der mit Werbe-Aufklebern bestückt werden kann. Der Vorteil dieser Methode: die Plane ist wetterfest und kann mehrfach benutzt werden. Zielgruppe und Werbeträger zugleich sind Studenten. Wer die Werbung an seinem Fahrrad spazieren fährt, soll dafür Geld bekommen. Vorgesehen sind 20 Euro pro Monat.

Der zweite Platz und 500 Euro Preisgeld gingen an das fünfköpfige Team von „sanvedana“. Das Quintett hatte einen Internetshop gegründet, in dem es ausschließlich asiatische Bioprodukte zu kaufen gibt. Denn: „Bio und Asia sind sich in der Philosophie sehr ähnlich“, erklärte Gruppenmitglied Rosalie Quach, 24-jährige Studentin der Betriebswirtschaftslehre.

Auf Rang drei landete die "tablicity GbR", bestehend aus den 24-jährigen Stephan Prym und Johannes Mayr. Das Konzept der beiden Studenten der Betriebswirtschaftslehre: Werbung auf den Tablets in der Uni-Mensa. Gelobt wurde das Duo von der Jury vor allem für seinen „spitzenmäßigen Geschäftsbericht“ und seinen



„professionellen Präsentationsstand“. Die beiden überzeugten mit ihrer Idee auch das Studentenwerk Oberfranken: Ab dem kommenden Wintersemester wird auf den Mensa-Tablets Werbung abgedruckt sein. Wer die Auftraggeber sind, wollten die beiden aber noch nicht verraten. Jedenfalls freuten sie sich über 300 Euro Preisgeld.

Bei dem 5-Euro-Business Wettbewerb geht es vor allem darum, dass die Studenten ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen können. „Wir können vieles gut lehren, aber manche Dinge muss man einfach tun“, erklärte Bernhard Herz, Professor und Vizepräsident der Universität Bayreuth. (KH)



Patrick Nagloo (links) und Marten Zieris gewannen mit Werbung an Fahrrädern den 1. Preis beim 5-Euro-Business-Wettbewerb

Vorankündigung

Fachtagung

Patente machen schlau?

am 20. November 2008

Das BF/M-Bayreuth richtet in Kooperation mit der LGA Training & Consulting GmbH, dem KNF sowie dem Unternehmensverband BayME die Fachtagung „Patente machen schlau?“ aus.

Alle Erfinder sind schlau, der eine vor und der andere nach einer Patentrecherche. Aus neuen Ideen lassen sich Innovationen hervorbringen – aber ist die Idee auch neu und wenn ja, wie kann ich mich vor Nachahmung schützen? Oder kann es für mein Unternehmen nützlich sein, von den Ideen anderer zu erfahren, ggf. auch bevor das neue Produkt auf dem Markt ist?

Viele dieser Fragen können mittels Schutzrechte beantwortet werden.

Die Fachtagung gibt einen Überblick über verschiedene Schutzrechte und deren Vor- und Nachteile.

Themen der Tagung werden unter anderem sein:

- **Patent- oder Gebrauchsmuster**
- **Patentschutz im Ausland**
- **Patentrecherchen im Internet**
- **Finanzielle Förderung von Patentanmeldungen**

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Gelegenheit, in informeller Atmosphäre mit den Referen-



ten zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnahmegebühr beträgt **95,00 EUR**. Für Mitglieder von BF/M, KNF sowie BayME ermäßigt sich der Betrag auf **70,00 EUR**. Jeder weitere Teilnehmer aus einem Unternehmen erhält **15,00 EUR** Nachlass. In der Gebühr sind Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke und Abschluss-Buffer enthalten.

Die Fachtagung findet statt am **Donnerstag, 20. November 2008, 14:00 Uhr im Schloss Thurnau (Kutschenhaus)**.

Den Veranstaltungsflyer mit Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter www.bfm-bayreuth.de.

Eine gesonderte E-Mail-Einladung mit näheren Einzelheiten geht Ihnen rechtzeitig zu. (KH)



Masters-Börse 2008 an der Universität Bayreuth

am 26. November 2008



Die an der Universität Bayreuth mittlerweile fest etablierte Veranstaltung öffnet in diesem Jahr bereits zum 20. Mal ihre Pforten und wird in gewohnter Weise vom PraktikantenService, dem BF/M-Bayreuth und MARKET TEAM e. V. durchgeführt.

Neben namhaften mittelständischen Unternehmen aus der Region finden sich auf der Masters-Börse 2008 auch wieder zahlreiche internationale Großunternehmen ein. Die Unternehmen können sich direkt auf dem Campus der Universität präsentieren und darüber hinaus die Chance nutzen, mit engagierten und qualifizierten Bayreuther Studenten ins Gespräch zu kommen. Um dies zu erleichtern,

werden den Unternehmen vorab Studentenprofile und den Studierenden Unternehmensprofile zur Verfügung gestellt. Die Börse soll somit auch den Studenten helfen, den direkten Dialog mit potenziellen Arbeitgebern zu suchen und Praktika zu vereinbaren. Hierbei soll besonders die kontinuierliche Verknüpfung von Theorie und Praxis im Vordergrund stehen und den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, ihr während des Studiums erworbenes Wissen durch praktische Berufserfahrung entscheidend zu erweitern.

Alle wichtigen Informationen über die unterschiedlichen Praktikums- und Jobmöglichkeiten erhalten die Bayreuther Hochschüler an den In-

fo-Ständen der Unternehmen im Foyerbereich des Audimax sowie im RW. Dabei bieten sich genügend Möglichkeiten, Tipps und Ratschläge von erfahrenen Unternehmensvertretern einzuholen sowie Ideen für praxisorientierte wissenschaftliche Arbeiten zu bekommen.

Die 20. Masters-Börse findet am **26. November 2008, ab 09:15 Uhr im Foyer des Audimax und des RW** in der Universität Bayreuth statt.

Für weitere Auskünfte zur Masters-Börse stehen Ihnen das BF/M und der PraktikantenService gerne zur Verfügung (praktikantenservice@uni-bayreuth). (KH)

Projektbericht

Vorträge im Rahmen des Projekts

Aufbau eines "Netzwerkes Personalkompetenz"

von Nadine Schoberth

Dipl.-Psych. Nadine Schoberth vom BF/M-Bayreuth stellte bei einer Veranstaltung der IHK für Oberfranken Bayreuth und einer von der connect Telezentrum Neustadt GmbH & Co. KG organisierten Fachtagung die Ergebnisse der Befragung des BF/M zum Personalmanagement in oberfränkischen Unternehmen vor, über die in der letzten Ausgabe des BF/M-Spiegels berichtet wurde.

IHK für Oberfranken Bayreuth: „Demografische Entwicklung erkennen – Herausforderung annehmen!“

Die Veranstaltung von der IHK für Oberfranken, die als Neustart des „Netzwerkes Personal“ deklariert wurde, zog großes Interesse auf sich. So kamen am 28. Mai rund 100 Vertreter oberfränkischer Unternehmer in das Arvena-Kongresshotel in Bayreuth, um sich über das Thema zu informieren und gemeinsam zu diskutieren (siehe Abb. 1). „Die demografische Entwicklung und die daraus folgende Gefahr eines Fachkräftemangels kann nur gemeinsam bewältigt werden“, so Dr. Hans Trunzer, Hauptgeschäftsführer der IHK, in seiner Begrüßung. Werner Kotschenreuther, Personalleiter der Loewe AG in Kronach, ging in sei-



Abbildung 1

nem Vortrag auf die Idee und die bisherigen Aktivitäten im Rahmen des „Netzwerkes Personal“ ein. Nadine Schoberth stellte daraufhin die Ergebnisse der Umfrage des BF/M-Bayreuth über das Personalmanagement in oberfränkischen Unternehmen vor, an der über 250 Unternehmen teilnahmen und leitete daraus Handlungsempfehlungen für das „Netzwerk Personal“ ab. In diesem Kontext erfasste sie auch das Interesse, aktiv an den Strategien, die sich in der Umfrage am vielversprechendsten gegen den Fachkräftemangel erwiesen haben, zu arbeiten (siehe Abb. 2). Martin Klement von der Softway AG aus Hirschaid informierte über die nächsten Aktivitäten des Netzwerkes und rief die Teilnehmer der Veranstaltung zu innovativer Personalarbeit auf: „Gehen Sie neue Wege bei der Suche nach neuen Mitarbeitern!“ Zum Abschluss präsentierten Norbert Hallhuber von der Agentur für Arbeit in Bayreuth und Stefan Bauerneind von der IHK für Oberfranken konkrete Informationen und Hilfestellungen für Unternehmen in Bezug auf Qualifizierung und Fördermöglichkeiten für den Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Connect Telezentrum Neustadt GmbH & Co. KG: „Brennpunkt Personal“

Das connect Telezentrum Neustadt lud Unternehmensvertreter aus dem Raum Coburg am 3. Juli zu einer Fachtagung ein, deren Schwerpunktthema die Rekrutierung von Fachpersonal, Führungskräften und Hochschul-/Schulabgängern war. Der Geschäftsführer René Leibold leitete den Nachmittag mit einer provokanten Präsen-



Abbildung 2

tation ein, die den Titel „Geld ist nicht alles – aber ohne Geld ist alles nichts“ trug. Werner Kotschenreuther stellte Möglichkeiten einer nachhaltigen Personalpolitik in Oberfranken am Beispiel der Loewe AG vor. In einem interaktiv gestalteten Vortrag referierte Nadine Schoberth auf Basis der Befragungsergebnisse über die Stärken, Schwächen und Optimierungspotenziale der Personalarbeit in Oberfranken und erarbeitete mit den Unternehmensvertretern Strategien gegen den Fachkräftemangel (siehe Abb. 3). Daran schloss sich eine Podiumsdiskussion an.



Abbildung 3



Autorin:

Dipl.-Psych.
Nadine Schoberth
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am BF/M und koordiniert das Projekt

Projektbericht

Modulares Blended-Learning-Konzept für Facility Management

von Werner Wittauer

Blended-Learning-Kurs für Facility Management

Das BF/M ist von der Handwerkskammer für Oberfranken beauftragt, ihren Blended-Learning-Kurs für Facility Management zu entwickeln.

Der Begriff integriertes Lernen oder englisch Blended Learning bezeichnet einen Ansatz der Lernorganisation, bei dem die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden. Facility Management (FM) ist als strategisch-operativer Managementansatz zu verstehen, dessen Zielsetzung darin besteht, die Facilities und Sekundärprozesse einer Unternehmung in Abstimmung auf die Kerngeschäftsprozesse optimal im Sinne des unternehmerischen Ziel-systems zu gestalten.

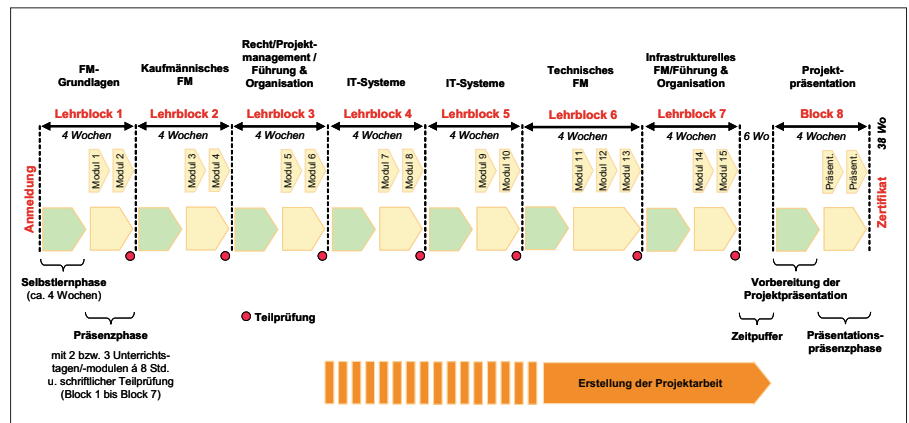
Zielsetzung des entstehenden Lehrgangs ist die Ausbildung von Facility Managern zu überfachlichen Generalisten. Folgende Disziplinen werden vermittelt:

- » FM-Grundlagen
- » Kaufmännisches FM
- » Recht
- » Führung und Organisation
- » Technisches FM
- » Infrastrukturelles FM
- » IT-Systeme
- » Strukturieren, Konzipieren und Präsentieren

Kurskonzept

Insgesamt besteht der Kurs aus 15 Einzelmodulen, die sich auf sieben

Präsenzphasen verteilen. Zu jedem Modul wird ein Selbstlernskript entwickelt, das sich die Kursteilnehmer vor den Präsenzphasen von der Lernplattform im Internet herunterladen, um die Lerninhalte zu studieren. Jedes Kursmodul wird gemeinsam mit einem Fachspezialisten entwickelt. Die Fachspezialisten lehren die Inhalte ihrer Selbstlernunterlagen im Rahmen der Präsenzphasen. Am Ende einer jeden Präsenzphase erfolgen schriftliche Prüfungen.



Struktur des Lehrkonzeptes

Parallel zu den Selbstlern- und Präsenzphasen erstellen die Kursteilnehmer Projektarbeiten, die sie in der abschließenden achten Präsentationspräsenzphase den Kommilitonen und dem Prüfungskomitee präsentieren. Der Lehrgang schließt mit einem Zertifikat ab.

Erfolgsfaktoren

Nach der FM-Euphorie aus den Jahren 2000 bis 2005 erfolgt in Wissenschaft und Praxis eine Konsolidierung der Thematik. Outsourcing- und Einsparutopien relativieren sich auf realistische Zielgrößen und



es wird begonnen, mit Prozessoptimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen die tatsächlichen Potenziale im FM zu erschließen.

Neben Wissenschaft und Praxis ist auch die Bildungslandschaft von der FM-Euphorie aus den Jahren 2000 bis 2005 geprägt. An dieser Stelle sehen wir Handlungsbedarf für den entstehenden Lehrgang und definieren die Erfolgsfaktoren wie folgt:

- » *Fachspezialisten für die einzelnen FM-Bereiche (→ Kursmodule)*

- » *Lehrgang aus einem Guss trotz der Heterogenität der FM-Thematik*
- » *Auslegung des Kurskonzeptes auf das heterogene Teilnehmerfeld*



Autor:
Dipl.-Kfm.
Werner Wittauer
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am BF/M und koordiniert das Projekt

- » *E-Learning wird als Werkzeug verstanden und nicht als Paradigma*
- » *Konsequenter Praxisbezug*
- » *Einbezug der IT-Systeme im FM mittels einer Demosimulation, die auf einem realen Mustergebäude basiert*

E-Learning

Für die Kursmodule des technischen Facility Management sowie das einführende IT-Kursmodul werden zusätzlich zu den Selbstlernskripten E-Learning-Module entwickelt und auf der Lernplattform im Internet bereitgestellt. Mittels sprachgeführter Touren, bereitgestellter Praxisanwendungen, Übungsaufgaben und der Lernfortschrittskontrolle in den E-Learning-Modulen soll der Lernerfolg in der Selbstlernphase gefördert werden. Für den Austausch von Informationen und die Beantwortung von Fragen steht grundsätzlich ein Forum auf der Lernplattform zur Verfügung.

Demosimulation

Als international tätige Firmengruppe im Bereich Automatisierung und Informationsverarbeitung realisiert die HERMOS AG (Projektpartner) in Verbindung mit ihrer Expansion

am Hauptsitz Mistelgau (ca. 10 km westlich von Bayreuth) ein Musterobjekt in Form eines neuen Bürogebäudes. Ziel der HERMOS AG ist es, Kunden und Interessenten die Möglichkeiten moderner TGA-Integration und die Abbildung durchgängiger Betriebsprozesse im Facility Management aufzuzeigen. Zentrale Elemente für die Abbildung der Betriebsprozesse sind IT-Systeme:

- » *Gebäudeleittechnik → Überwachung und Steuerung der Haustechnik*
- » *CAFM-Software → Anlagen-, Geräte-, Infrastruktur- und Flächenmanagement*
- » *Energiemanagement*

Das Musterobjekt wird als Basis für die Erstellung der Demosimulation des Facility Management-Lehrgangs genutzt. Ziel des Einbezugs in den Lehrgang ist es, den Kursteilnehmern praxisbezogenes Wissen für die Anwendung von IT-Systemen im Facility Management zu vermitteln.

Referenten

Damit sich der Lehrgang trotz der Heterogenität der FM-Thematik für die Kursteilnehmer „wie aus einem Guss darstellt“, wurden die – für die einzelnen Kursmodule akquirierten

– Fachspezialisten zu einem gemeinsamen Workshop in das Tagungshotel "Reiterhof" nach Wirsberg geladen.

Folgende Ziele sind durch den gemeinsamen Workshop im Mai 2008 erreicht:

- » *Vermittlung von professionellen Trainermethoden und -instrumenten an die Referenten*
- » *Aufstellung aller inhaltlichen Gliederungen für die Kursmodule*
- » *Abstimmung zwischen den Kursmodulen und Anregung bezüglich inhaltlicher Details*
- » *Transparenz bei den Referenten bezüglich der Inhalte sämtlicher Kursmodule*
- » *Gemeinsame Zeit- und Methodenplanung für die Präsenztage*
- » *Grundlage für die Einheit des Gesamtkurses*
- » *Networking zwischen den Referenten*

In der Folge des Workshops sind zum jetzigen Zeitpunkt bereits für vier der 15 Kursmodule die Selbstlernskripten und Präsentationsunterlagen erstellt.



Demo-Objekt



Referenten

Projektbericht

Self-Organizing ICT Resource Management

Erfolgreicher Abschluss des zweiten Projektjahres
des EU-Projektes SORMA am BF/M

von Raimund Matros

Das BF/M kann auf ein erfolgreiches zweites Jahr des EU-geförderten Forschungsprojekts SORMA zurückblicken. Im Mittelpunkt der Arbeit der letzten zwölf Monate stand der Abschluss einer empirischen Studie über die Akzeptanz und die Einstellung mittelständischer Unternehmen gegenüber der Nutzung von Grid Computing-Technologie. Des Weiteren wurden ein erster Prototyp hergestellt und die in der Vergangenheit entwickelten Komponenten weiter verbessert. Dazu werden die entwickelten Softwarekomponenten in realen Szenarien getestet.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Plattform für den Austausch von „on-demand“ Ressourcen. Als Basis für die Infrastruktur dienen sog. Grid-Systeme. Durch die Anbindung über das Internet an ein Grid werden Unternehmen in die Lage versetzt, Ressourcen wie Serverkapazität, Speicherkapazität oder Applikationen nach Bedarf („on-demand“) von Serviceanbietern abzurufen. Die Technologien

und Geschäftsmodelle mit denen ein Anbieter seinen Kunden IT-Leistungen in Form von Services zur Verfügung stellt und nach Verbrauch abrechnet werden „utility computing“ genannt. An diesem Punkt knüpft das Projekt an. Neben dem Handel mit Ressourcen steht bei SORMA die Erfüllung der vereinbarten Leistungen im Mittelpunkt. Für die Nutzer ist dabei vor allem die Qualität der erhaltenen Ressource von Bedeutung.

Die beteiligten Projektpartner haben erfolgreich die angestrebten Ergebnisse für das erste Projektjahr präsentieren können und konnten sich über ein positives Feedback seitens der Bewertungskommission freuen. Die Gutachter befanden das Projekt und dessen Fortschritt für „sehr gut“ und akzeptierten damit die erbrachte Leistung. Im dritten Jahr werden nun die einzelnen Komponenten und ein erster Prototyp fertiggestellt. Dazu werden die entwickelten Softwaremodule in realen Szenarien getestet.



Am Projekt beteiligen sich neben dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M), die Universität Karlsruhe, das Barcelona Supercomputing Center, die Cardiff University, das mittelständische Unternehmen Correlation Systems aus Israel, die Jerusalemer Hebrew University, das Research Center for Information Technologies in Karlsruhe, Sun Microsystems, das Swedish Institute of Computer Science, das mittelständische Unternehmen TXT e-Solutions aus Italien, die Universität Politècnica de Catalunya, die University of Reading, und die University of New South Wales.

Das Forschungsprojekt wird von Prof. Dr. Torsten Eymann am BF/M geleitet. Ansprechpartner ist Dipl.-Kfm. Raimund Matros. Die Förderungsdauer des Projekts beträgt drei Jahre bei einem Projektvolumen von 2,7 Mio. Euro.

Nähere Informationen zum Projekt entnehmen Sie bitte unseren Webseiten.



Beispielhafte Darstellung eines globalen Rechnernetzes



Autor:
Dipl.-Kfm.
Raimund Matros
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter
am BF/M und koordiniert das
Projekt

Projektbericht

Neues Projekt 4² für Oberfranken

EXIST III-Vorhaben der oberfränkischen Hochschulen

von Kathrin Heckner

Firmengründern soll der Weg geebnet werden, wenn sie von der Universität oder Fachhochschule kommen. Unter Federführung der Fachhochschule Coburg haben die vier oberfränkischen Hochschulen gemeinsam mit dem Netzwerk|nordbayern sowie dem BF/M-Bayreuth das Netzwerk „4² für Oberfranken“ ins Leben gerufen. Mit fast 800.000 Euro wird das Projekt vom Bundeswirtschaftsministerium unterstützt. Das Projekt startet Anfang des Jahres 2009.

EXIST III fördert Projekte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die zur dauerhaften Verankerung einer Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit beitragen. Des Weiteren sollen sie das Gründungsgeschehen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen stärken. EXIST III ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

Oberfranken ist eine stark industriell geprägte Region mit überwiegend mittelständischer Wirtschaft und zahlreichen „hidden champions“, d. h. unbekannter Weltmarktführer, im Technologiebereich. Die Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen Coburg und Hof haben eine zentrale Funktion in der wissenschaftlichen Ausbildung und als Kompetenzträger. Die genannten Hochschulen sind zugleich wichtige Kooperationspartner und Innovationstreiber für die regionale Wirtschaft. Sie weisen ein breites Fächerspektrum mit unterschiedli-

chen Schwerpunkten und fachlichen Besonderheiten auf. Die fachliche Vielfalt der Hochschulen bietet thematische Ergänzungen und Transferpotenzial zugleich. Die geografische Lage der beteiligten Hochschulen und die daraus resultierende räumliche Nähe begünstigt die bereits bestehende enge Zusammenarbeit der Hochschulen z. B. in der Lehre, im Wissens- und Technologietransfer.

Die genannten Aspekte bieten erhebliche Synergiepotenziale für die Etablierung eines hochschulübergreifenden Gründungswezens. Diese Synergien können durch die Bildung eines Gründungsnetzwerkes der oberfränkischen Hochschulen zur Etablierung von Gründungsaktivitäten und deren Verankerung in den Hochschulen erschlossen werden. Ziel ist es, die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfindungen in eine wirtschaftliche Verwertung zu beschleunigen und zu verstärken und so zur langfristigen Entwicklung der Region beizutragen.

Als Unterziele ergeben sich hieraus:

- Sensibilisierung und Motivierung von Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren als potenzielles Element einer beruflichen Karriere.
- Integration der erforderlichen Grundkenntnisse in die Lehre. Diese orientiert sich an der Umsetzung und am Vorwissen und bindet erfolgreiche Gründerbiografien ein.

- Aufbau hochschulinterner Strukturen und Abläufe, die eine Gründerkultur nachhaltig etablieren und dauerhaft fördern. Dies schließt beispielsweise den Aufbau eines Mentorenkonzeptes ein.
- Verstärkung der wirtschaftlichen Verwertung (Patente, Lizenzen, Gründungen) wissenschaftlicher Erkenntnisse durch verbesserte Identifikation verwertbarer Ergebnisse und zielgerichtete Unterstützung bei der Gründungsvorbereitung und -durchführung.
- Ausbau eines umfassenden gründungsbezogenen Netzwerks.

„Bemerkenswert ist“, sagt Dr. Heinz-Walter Ludwigs von der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität Bayreuth, „dass sich ansonsten konkurrierende Institutionen wie die vier Hochschulen in dieser wichtigen Frage zum Nutzen Oberfrankens zusammengerauft haben“.

Das BF/M-Bayreuth hat als anerkanntes Forschungsinstitut langjährige Erfahrungen im Gründungs- und Innovationsmanagement, mit Bildungs- (z. B. Blended Learning, umsetzungsorientierte Lehrkonzepte) und Kooperationsprojekten sowie in der empirischen Forschung (z. B. Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement und Personalmanagement) gesammelt und wird diese Kompetenzen und Erfahrungen einbringen.



Autorin:
Dipl.-Päd.
Kathrin Heckner
ist Geschäftsführerin
am BF/M und
koordiniert das
Projekt

Impressum

Herausgeber:

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth
Parsifalstraße 25
95445 Bayreuth

Telefon 0921 55-7076
Telefax 0921 55-7070

E-Mail: info@bfm-bayreuth.de
Internet: www.bfm-bayreuth.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. J. Schlächtermann

Beiträge dritter Autoren geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur
in Absprache mit der Redaktion.
Alle Rechte vorbehalten.

Auflage: 300

© **BF/M 2008**

Redaktion:

Kathrin Heckner, Raimund Matros
Nadine Schoberth, Werner Wittauer